Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

November 2025

Zusammenfassung

Die Indo-Pazifik Interviewreihe fokussiert sich auf die Reise von Donald Trump nach Asien und seine hochrangigen Gespräche und Aussagen in Malaysia, Kambodscha, Thailand, Japan und Südkorea sowie sein Gespräch mit Xi Jinping und Taiwans Reaktion darauf. Ferner wird auf die Gespräche von US- Verteidigungsminister Pete Hegseth mit seinem chinesischen Kollegen Dong Jun sowie auch auf seinen Besuch in Vietnam hingewiesen. Abgeschlossen wird das Interview mit Informationen zum AUKUS-Projekt.

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW

Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany

Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06

E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Interview

Thiele: Herr Dr. Roell, heute würde ich gerne mit Ihnen in unserer Indo-Pazifik Interviewreihe einen Schwerpunkt auf die Reise des amerikanischen Präsidenten Donald Trump nach Asien setzen. Auf dem Weg nach Asien machte er zunächst eine Zwischenlandung in Katar. Mit wem traf sich Trump dort und über welche Themen wurde gesprochen?

Roell: In Katar traf er sich mit dem Emir von Katar, Scheich Tamim bin Hamad Al Thani sowie mit Premierminister Scheich Mohammed bin Abdulrahman bin Jassim Al Thani in der Präsidentenmaschine Air Force One. Im Gespräch wies er auf Fortschritte bei den Sicherheitsvorkehrungen im Gaza-Streifen und den großen Frieden im Nahen Osten hin. Alles laufe reibungslos, und die USA müssten sich nicht groß einmischen. Obwohl Katar eine zentrale Rolle als Vermittler in den indirekten Gesprächen zwischen Israel und der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas, gemeinsam mit Ägypten, den USA und der Türkei eine wichtige Rolle spielten, liegt meiner Meinung nach ein Frieden in noch weiter Entfernung.

Thiele: Welche Erfolge konnte Donald Trump bei seinem Besuch in Malaysia vorweisen?

Roell: Präsiden Trump nahm am ASEAN-Gipfeltreffen teil. Dort traf er sich mit Premierminister Anwar Ibrahim sowie mit den Premierministern von Thailand und Kambodscha, um das Friedensabkommen von Kuala Lumpur zu unterzeichnen. Aus dem umfangreichen Fact Sheet des Weißen Hauses vom 26. Oktober 2025 möchte ich Ihnen einige Beispiele nennen:

Malaysia wird die Zölle auf fast alle US-Exporte abschaffen oder senken und einen diskriminierungsfreien oder präferenziellen Marktzugang für US-Agrar- und Industriegüter ermöglichen. Malaysia wird auch die US-Regulierungsaufsicht anerkennen und sicherstellen, dass US-Agrarprodukte ohne belastende und doppelte regulatorische Anforderungen nach Malaysia exportiert werden können. Ferner unterzeichneten die USA und Malaysia eine Absichtserklärung zur Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich der maritimen Sicherheit und des Bewusstseins für den maritimen Bereich.

Zum Deal gehören: Bis zu 3,4 Milliarden US-Dollar jährlich an LNG-Käufen in den USA durch mehrjährige Vereinbarungen mit PETRONAS in Malaysia; 42,6 Milliarden US-Dollar jährlich an US-Kohleverkäufen an TNB Fuel in Malaysia und Käufe von US-Telekommunikationsprodukten und Dienstleistungen im Wert von 119 Millionen US-Dollar; Kauf von 30 Boeing Flugzeugen plus einer Kaufoption für 30 weitere Flugzeuge; Käufe von Halbleitern und Komponenten für die Luft- und Raumfahrt und Rechenzentrumsausrüstung in den USA mit einem geschätzten Wert von 150 Milliarden US-Dollar etc.

Thiele: Wie sieht das bei Kambodscha aus?

Roell: Auf der Grundlage des konsequenten Strebens Kambodschas nach Frieden und Sicherheit werden die Vereinigten Staaten das Waffenembargo gegen Kambodscha aufheben, und beide Seiten einigten sich darauf, die bilaterale Verteidigungsübung Angkor Sentinel, die zuletzt 2017 stattfand, wieder aufzunehmen. Darüber hinaus werden die Vereinigten Staaten die Sitze für kambodschanische Offiziere an US-Militärschulen wie West Point, Air Force Academy und anderen erhöhen. Dies zeigt das Interesse der USA an Kambodscha, wenngleich, so meine ich, die VR China am längeren Hebel sitzt.

Thiele: Mit Thailand unterhalten die USA gute Beziehungen. Inwieweit engagiert sich Trump in diesem Land?

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW

Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany

Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06

E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Roell: Das erinnert mich sehr an meine vierjährige berufliche Tätigkeit in diesem schönen Land. Donald Trump berichtete, dass er Zusagen seitens Thailands erhalten habe, die die Verteidigungsbeziehungen weiter verbessern werden. Zudem soll die Zusammenarbeit zwischen Thailand und den USA im Bereich Strafverfolgungsbehörden verbessert werden, um gemeinsame Ermittlungen zu Cyber- und Finanzkriminalität im Zusammenhang mit Betrugszentren voranzutreiben. Mit Premierminister Anutin Charnvirakul erfolgte die Unterzeichnung einer Absichtserklärung, die die Versorgung mit kritischen Mineralien gewährleisten sollen.

Thiele: Nach seinem Aufenthalt in Malaysia flog Trump nach Japan und traf sich dort mit der neuen japanischen Premierministerin Sanae Takaichi. Ferner wurde er in Tokio von Kaiser Naruhito empfangen. Welches Abkommen wurde in Japan unterzeichnet?

Roell: Zum Auftakt des Treffens hob Trump in Tokio anerkennend hervor, dass Japan unter Takaichis Führung die militärischen Kapazitäten ihres Landes ganz erheblich erhöht habe. Die USA hätten von Japan bereits Bestellungen für eine sehr große Menge neuer militärischer Ausrüstung erhalten.

Was ein Abkommen anbelangt, wollen die USA und Japan ihre Partnerschaft deutlich ausbauen. So haben sie ein Abkommen zu Seltenen Erden unterzeichnet. Bei der Förderung, Verarbeitung und Lieferung Seltener Erden will man verstärkt zusammenarbeiten. Ferner unterzeichneten Trump und Takaichi eine weitere Erklärung. Zudem wurde bekannt, dass man ein neues goldenes Zeitalter der stetig wachsenden japanisch-amerikanischen Allianz anstrebe.

Mit Blick auf den 250. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung der USA im nächsten Jahr kündigte Takaichi noch ein sehr schönes Geschenk an. Man werde der Hauptstadt Washington 250 Kirschbäume schenken.

Thiele: Wie beurteilt Takaichi denn die Bedrohungs- und Sicherheitslage in der Region?

Roell: Die Premierministerin ist sich der Bedrohungslage sehr bewusst und schätzt die Schutzmacht USA. Sie hat das Machtstreben Chinas im Auge und fühlt sich durch dessen Raketen- und Atomprogramm bedroht.

Thiele: Von Japan reiste Donald Trump dann noch nach Südkorea. Was gibt es aus dem Treffen Xi Jinping und Donald Trump zu berichten und wie war die Atmosphäre?

Roell: Beide Präsidenten sind natürlich Profis. So begrüßte der US-Präsident seinen chinesischen Amtskollegen mit den Worten, er sei ein sehr harter und großartiger Verhandlungspartner und sein Freund. Xi wiederum würdigte Trumps großen Beitrag zum jüngsten Waffenstillstand im Gaza-Streifen. China habe sich ebenfalls für Friedensgespräche in anderen Krisenherden eingesetzt.

Was die Übereinkunft anbelangt, gilt es drei Punkte festzuhalten: Erstens: Laut Trump haben die USA und China eine Vereinbarung über die Lieferungen von Seltenen Erden erzielt. Diese soll ein Jahr gelten und könne verlängert werden. China bestätigte dies. Zweitens: Gemäß Trump hat China zugesichert, schärfer gegen den illegalen Handel mit dem Schmerzmittel Fentanyl vorzugehen. Die USA hatten bereits mehrfach diesen Wunsch geäußert. Drittens: Xi habe Trump in Aussicht gestellt, dass die VR China ihre Importe aus den USA erhöhen werden. China würde zudem riesige Mengen an Sojabohnen und weitere Agrarprodukte kaufen. Ferner wolle China Öl und Gas aus den Vereinigten Staaten beziehen.

Positiv zu bewerten ist, dass Präsident Trump im April 2026 zu Gesprächen nach China reisen wird und Xi zum Gegenbesuch nach Florida oder Washington kommen werde.

Thiele: Wie reagierte man in Taiwan auf das Treffen Donald Trump und Xi Jinping?

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Roell: Das Präsidialamt in Taipei begrüßte das Treffen, denn jede Initiative, die zur regionalen Stabilität beitrage und Konfliktrisiken reduziere, sei positiv. Die Sprecherin des Präsidialamts, Karen Kuo, dankte zudem den USA für die langjährige Unterstützung von Taiwans Sicherheit und Demokratie und wies auf die gemeinsamen Erklärungen der Außenminister der USA, Japans und Südkoreas während der UN-Generalversammlung im September hin. Auch beim Treffen zwischen Japans Premierministerin Sanae Takaichi und Donald Trump am 28. Oktober sei die Bedeutung der Stabilität in der Taiwan-Straße erneut bekräftigt und einseitige Veränderungen des Status quo abgelehnt worden.

Zur innenpolitischen Entwicklung merkte sie an, dass die Haltung der neu gewählten Kuomintang-Vorsitzenden Cheng Li-wun gegen eine Erhöhung des Verteidigungsbudgets nicht nachvollziehbar sei. Investitionen in die Verteidigung sei keine Provokation, sondern eine Investition in den Frieden. Auch wies sie darauf hin, dass Chinas militärische Aktivitäten eine reale Bedrohung darstellten. So führe China auch im Vorfeld des APEC-Treffens in Gyeongju, Südkorea, weiterhin militärische Übungen durch.

Thiele: Herr Dr. Roell, Sie haben sich viele Jahre mit Entwicklungen in Asien befasst. Wenn Sie Präsident Trump und Präsident Xi beurteilen müssten, wer ist der Klügere?

Roell: Eindeutig Xi, da er ein strategischer Denker ist. Aber auch kluge Leute können gravierende Fehler machen.

Thiele: Was den militärischen Bereich USA-China anbelangt, wie ist da der aktuelle Sachstand?

Roell: Wie US-Verteidigungsminister Pete Hegseth am Rande des ASEAN-Gipfeltreffens nach dem Gespräch mit dem chinesischen Kollegen Dong Jun erklärte, wolle man die Wiederaufnahme der militärischen Kommunikation beider Länder verbessern, um auf diese Weise Konflikte zu entschärfen und Probleme besser in den Griff zu bekommen. Zudem solle man eine bilaterale Beziehung aufbauen, die von Gleichheit, Respekt, friedlicher Koexistenz und einer stabilen positiven Dynamik geprägt sei. Klingt alles sehr gut – auf die Umsetzung bin ich gespannt.

In Malaysia traf Hegseth auch mit den Verteidigungsministern Australiens, Japans und der Philippinen zusammen. Thema: erhöhte Abschreckung.

Thiele: Auch stattete er Vietnam einen Besuch ab. Wie verlief dieser?

Roell: Zum Auftakt seines Besuchs in Hanoi kündigte Hegseth an, die Rüstungskooperation mit Vietnam auszubauen. Die USA hätten bereits drei Schiffe an die vietnamesische Küstenwache und drei T-6- Übungsflugzeuge geliefert und beabsichtigten, neun weitere zu liefern. Aus dem vietnamesischen Verteidigungsministerium verlautete, beide Seiten seien übereingekommen, die sicherheitspolitische Zusammenarbeit weiter zu fördern, auch in Bereichen wie der Rüstungsindustrie.

Thiele: Seit geraumer Zeit ist Südkorea interessiert, nukleargetriebene U-Boote zu bauen. Nach Angaben des nationalen Sicherheitsberaters Südkoreas, Wi Sung Lac, habe Trump grundsätzlich grünes Licht gegeben. Weitergehende Gespräche wären allerdings noch erforderlich. Gibt es Fortschritte?

Roell: Für die USA ist Südkorea neben Japan von strategischer Bedeutung. Produziert werden soll das U-Boot in Philadelphia (USA). Südkoreas Präsident Lee Jae Myung wies darauf hin, dass das U-Boot nicht mit Atomwaffen bestückt werden soll. Vorteil des U-Boots ist die Reichweite und die Fähigkeit, über mehrere Monate unter Wasser zu verbleiben.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW

Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany

Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06

E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Thiele: US-Verteidigungsminister Pete Hegseth besuchte in Südkorea mit seinem Amtskollegen Ahn Gyu-back auch die Demilitarisierte Zone (DMZ). Was gibt es da zu berichten?

Roell: Formal befindet sich Nord- und Südkorea noch immer im Krieg. Seit vielen Jahren gilt allerdings immer noch das Waffenstillstandsabkommen, das im Grenzdorf Panmunjom unterzeichnet wurde. Dort stellten sich Hegseth und Ahn den Fotografen und Ahn sagte „Ich glaube, dass dies an sich schon eine symbolische und deklaratorische Bedeutung hat, die die Stärke der Allianz zwischen Südkorea und den USA und die gemeinsame Verteidigungshaltung demonstriere."

Hegseth und Ahn hatten an der jährlichen US-südkoreanischen Sicherheitsberatungssitzung teilgenommen. Ein besonderer Punkt war die mögliche Verlegung der US-Streitkräfte in Südkorea und der Region. Laut Reuters erwägt Washington die Verlegung der 28.000 US-Soldaten in Südkorea, um aufgrund der Besorgnis über die Aktivitäten Chinas im Südchinesischen Meer und um Taiwan herum das Machtgleichgewicht in Asien aufrechtzuerhalten. Im Hinblick auf den kontinuierlichen Ausbau des nordkoreanischen Atom- und Raketenprogramms zeigt sich Seoul beunruhigt.

Für 2026 plant Südkorea deshalb eine erhebliche Erhöhung des Verteidigungsbudgets, sprich acht Prozent des BIP. Ziel ist es, im Kriegsfall das Kommando über die gemeinsamen Streitkräfte der USA und Südkoreas übernehmen zu können. Die ist ein langgehegter Wunsch. Ich bin mir aber nicht sicher, ob die USA diesem Wunsch Südkoreas zustimmen werden.

Thiele: Über das AUKUS-Projekt haben wir schon öfters gesprochen. Wie ist da der Sachstand?

Roell: Australien hat angekündigt, rund 12 Milliarden Dollar in den Aufbau einer AUKUS-Submarine- und Schiffbauanlage in Westaustralien zu investieren. Damit will die Regierung die Verteidigungsindustrie stärken und 19.000 neue lokale Arbeitsplätze schaffen. Offiziell wird die Investition als wichtiger Schritt zur Stärkung der nationalen Verteidigungsfähigkeit dargestellt.

Thiele: Gibt es auch kritische Stimmen zu diesem Projekt?

Roell: Michael Smith, ehemaliger General der australischen Armee und Mitbegründer des Australian Peace and Security Forum, warnt, dass enorme Summen an Partnerländer flössen, ohne dass die Lieferung der versprochenen U-Boote garantiert würden. So gingen etwa fünf Milliarden Dollar an die USA und weitere 4,6 Milliarden an Großbritannien für den U-Boot-Bau. Ferner bemängelt er, dass es seit 2013 keine kohärente nationale Sicherheitsstrategie gebe. Statt eines klaren Plans würden teure militärische Beschaffungen getätigt, die andere sicherheitsrelevante Bereiche wie Klima- oder regionale Sicherheit vernachlässigten.

Seiner Meinung nach drohe eine Degradierung der australischen Verteidigungskräfte, weil zu viele Ressourcen in einem Projekt gebunden seien. Ferner hob er hervor, dass der Aspekt der Verteidigung nur im Rahmen einer umfassenden Sicherheitsstrategie gesehen werden müssten und nicht alleiniger Schwerfunkt sein dürfe.

Insbesondere bewertet er die enge Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten als kritisch. Vielmehr müsste Australien gegenüber Washington zusichern, dass die neuen militärischen Kapazitäten im Einklang mit den strategischen Prioritäten der Vereinigten Staaten genutzt würden. Es bestehe die Gefahr, dass Australien in geopolitische Auseinandersetzungen hineingezogen werden könnte, etwa in einen möglichen Konflikt zwischen den USA und China. Angesichts der Tatsache, dass China zugleich Australiens wichtigster Handelspartner sei, wäre ein solches Szenario äußerst riskant und potenziell verheerend.

Vor diesem Hintergrund forderte er eine vollständige parlamentarische Untersuchung des AUKUS-Abkommens

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW
Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany
Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06
E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

sowie umfassende Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit. Nur so könne geklärt werden, ob die milliardenschweren Ausgaben tatsächlich einen Beitrag zur langfristigen Sicherheit Australiens leisten oder ob sie das Land auf einen riskanten und möglicherweise kontraproduktiven Kurs festlegen.

Thiele: Herr Dr. Roell, ich danke Ihnen für unser Gespräch.

***

Anmerkungen: Das Interview gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW

Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany

Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06

E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Siehe auch:

Dr. Roell, Peter: News from the Indo-Pacific
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Oktober 2025, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/10/1171_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Oktober 2025, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/10/1164_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Neuere Entwicklungen im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, September 2025, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/09/1155_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: News from the Indo-Pacific
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Juli 2025, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/07/1146_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zur sicherheitspolitischen Lage im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Juni 2025, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/06/1133_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Sicherheitspolitische Aspekte zur aktuellen Lage im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, April 2025, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/04/1119_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Die sicherheitspolitische Lage im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Februar 2025, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/02/1101_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Bedrohungspotenziale und Sicherheitspolitik im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Oktober 2024, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/10/1077_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Juli 2024, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/07/1048_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Wettrüsten im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Mai 2024, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/05/1036_Roell_Interview.pdf

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW

Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany

Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06

E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zu den Präsidentschaftswahlen in Taiwan
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Februar 2024, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/02/1013_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Taiwan
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Oktober 2023, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/10/984_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Juni 2023, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/06/946_Roell_Thiele_Interview-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zur aktuellen chinesischen Außenpolitik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, April 2023, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/05/924_Roell_Thiele_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Japans neue Orientierung in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, März 2023, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/03/907_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Neue Entwicklungen im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Oktober 2022, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/10/877_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Kräftemessen im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Juli 2022, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/07/861_Roell-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine – Auswirkungen auf die indo-pazifische Region
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Mai 2022, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/05/836_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Russland und die Ukraine im Fokus geopolitischer Entwicklungen
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, März 2022, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/03/818_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Oktober 2021, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/10/795_Roell-1.pdf

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW

Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany

Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06

E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Dr. Roell, Peter: Neue Dynamik im Indo-Pazifik
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, August 2021, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/08/784_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Indo-Pazifik: Asiatische und europäische Perspektiven
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Mai 2021, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/05/764_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Indo-Pazifik: Lagebeurteilung und Interessen der USA
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, März 2021, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/04/751_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: China and the European Union: All that glitters is not gold. Implications for Canada
in: ISPSW, Dezember 2020, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/Roell_China-and-the-EU_All-that-glitters-is-not-gold_December-2020.pdf

Dr. Roell, Peter: Innen- und außenpolitische Implikationen der US-Präsidentschaftswahlen
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, November 2020, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/731_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Im Fokus: China und die Europäische Union
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: ISPSW, Oktober 2020, Berlin
https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/10/724_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: VR China: Politische, wirtschaftliche und militärische Auswirkungen der Corona-Krise
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell
in: Center for Security Studies (CSS) at ETH Zurich, Mai 2020, ETH Zürich
https://css.ethz.ch/content/specialinterest/gess/cis/center-for-securities-studies/en/services/digital-library/publications/publication.html/9863c57a-5cac-4c08-936a-ca0439563085

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW

Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany

Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06

E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de

Über den Autor dieses Beitrags

Seit Januar 2006 ist Dr. Peter Roell Präsident des Instituts für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) in Berlin. Zuvor war er als Senior Advisor für Außen- und Sicherheitspolitik an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU in Brüssel tätig. In Deutschland leitete Dr. Roell das Referat Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika (Subsahara) und war an deutschen Botschaften im Nahen und Mittleren Osten sowie in Asien tätig.

Dr. Roell studierte Sinologie und Politische Wissenschaften an den Universitäten in Bonn, Taipeh und Heidelberg und promovierte an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg.

Er ist Ancien des NATO Defense College in Rom und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) in Berlin.

Interviewer

Oberst a.D. und Diplom-Kaufmann Ralph D. Thiele ist Vorsitzender der Politisch-Militärischen Gesellschaft e.V. (pmg), Präsident von EuroDefense (Deutschland) und CEO von StratByrd Consulting. In seiner militärischen Laufbahn war Herr Thiele in bedeutenden nationalen und internationalen, sicherheits- und militärpolitischen, planerischen und akademischen Verwendungen eingesetzt, darunter im Planungsstab des Verteidigungsministers, im Private Office des NATO-Oberbefehlshabers, als Chef des Stabes am NATO Defense College, als Kommandeur des Zentrums für Transformation und als Direktor Lehre an der Führungsakademie der Bundeswehr.

Eine Vielzahl von Publikationen, regelmäßige Vorträge in Europa, Amerika und Asien sowie eine intensive Forschungstätigkeit im Kontext deutscher, österreichischer und europäischer Sicherheitsforschung unterstreichen sein ausgeprägtes Kompetenzspektrum.

Er gehört auch dem ISPSW Rednermanagement Team an. Weitere Informationen finden Sie auf der ISPSW Website unter http://www.ispsw.com/autoren-und-rednermanagement/

© Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung ISPSW

Giesebrechtstr. 9
10629 Berlin
Germany

Tel +49 (0)30 88 91 89 05
Fax +49 (0)30 88 91 89 06

E-Mail: info@ispsw.de
Website: http://www.ispsw.de